

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

sechs Wochen schulfreie Zeit liegen vor uns. Diese Zeit macht Muse möglich, die Bildung braucht, um wachsen zu können. Frei von Pflichten kann sich der Blick auf die Welt öffnen, kann Neues entdeckt und mit allen Sinnen aufgenommen werden.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben unsere Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen viele Anregungen erhalten, den Blick auf die Welt zu öffnen. Wir berichten von den Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler. Außerdem geben wir Einblick in die Überlegungen des Lehrerteams zur Weiterentwicklung der Lernumgebung im Sinne Montessoris.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und eine musevolle Sommerzeit.

Ihr Redaktionsteam



Die A-Rot hat sich in der Projektwoche zum Thema „Tiere“ intensiv mit den Fledermäusen beschäftigt. In dieser Woche wurden auch Schlafkästen für Fledermäuse gebaut. Dazu hat Herr Wolters (Vater von Jonathan) das Baumaterial vorbereitet und zur Verfügung gestellt. Am Sommerfest wurden alle Schlafkästen verkauft. Ein Teil des Erlöses (60€) spendet die A-Rot für unsere Partnerschule in Nepal.

Abschlussfeier im Montessori-Zentrum

- Die feierliche Überreichung der Abschlusszeugnisse in der Kapelle des Ordens vom guten Hirten gehört jedes Schuljahr zu den Höhepunkten. Dieses Mal erhielten 17 SchülerInnen den Hauptschulabschluss, 27 SchülerInnen den Realschulabschluss, 3 SchülerInnen den schulischen Teil des Fachabiturs und 11 SchülerInnen das Abitur. Auch wenn Noten für uns nicht im Mittelpunkt stehen, freuen wir uns mit unseren AbsolventInnen über das gute Abschneiden in den zentralen Prüfungen: Im Hauptschulbereich wurde insgesamt ein Notendurchschnitt von 2,3, bei den RealschülerInnen von 2,0 und im Abitur von 1,9 erreicht. Einmal konnten wir in diesem Jahr die Abiturnote von 1,0 vergeben.

Für den größten Teil der SchülerInnen ist die Zukunft klar, sie bleiben an unserer Schule, um den nächsten Schulabschluss zu erreichen: So wollen 16 HauptschülerInnen den Realschulabschluss machen und von den 27 RealschülerInnen streben 22 das Abitur an und besuchen nach den Ferien die gymnasiale Oberstufe im Zentrum. Wir freuen uns darauf, sie weiter begleiten zu dürfen und wünschen allen, die die Schule verlassen, alles Gute für ihren weiteren beruflichen und privaten Weg.

Auch von aktiven Eltern verabschieden wir uns im Rahmen der Abschlussfeier: Stellvertretend für sie trat Christiane Kern als Mutter ans Rednerpult, die drei Kinder in 20 Jahren durchs Zentrum begleitet hat und insbesondere den „Festausschuss“ über Jahre prägend mitgestaltet hat. In ihrer humorvollen Rückschau machte sie deutlich, dass Eltern eine Menge Zeit, Kraft und Geld in die Schule stecken. Als personifiziertes Gedächtnis der Schule und des Vereins dankte sie „allen Mitarbeitern (...), dass wir ein entspanntes Familienleben hatten, in dem Schule kein riesiges Problem war.“ Ein weiterer Dank ging an Bettina Kaspary, die 2 Kinder 10 Jahre lang in der Schule hatte und in unserer Bücherei wertvolle Arbeit geleistet hat.



Bunt gemischt – unsere Abschlusschülerinnen und -schüler freuen sich über ihre guten Ergebnisse

● B-Blau auf Weltreise

● ... zumindest fühlte es sich fast so an, als wir im „Hotel Global“ im Hofheimer Stadtmuseum eincheckten. In 12 interaktiven Hotelzimmern mit verschiedenen Globalisierungsthemen haben wir viele interessante Dinge entdeckt. Zum Beispiel wie groß unser ökologischer Fußabdruck ist oder wie lang ein T-Shirt um die Welt reist, bevor wir es kaufen. Und was kann man eigentlich aus alten T-Shirts Neues herstellen?

● Im Urwald entdeckten wir mit der Taschenlampe viele außergewöhnliche Tiere und bekamen einen Einblick, wie die Schirmherrin Jane Godall auf ihren Expeditionen lebt. In einer virtuellen Küche kochten wir Gerichte aus der ganzen Welt. Mit dem Flugzeug flogen wir verschiedene Fabriken ab und entschieden, bei welcher Bank wir die Produktion von Kleidung finanzieren würden: bei der Ökobank oder eher bei einer normalen Bank. Was ist das eigentlich, eine Ökobank? Diese und viele weitere Themen gab es zu entdecken.

„Du kannst etwas verändern – jeden Tag und zu jeder Zeit“ – was kannst du tun? Darüber machten sich die Schüler und Lehrer im Anschluss Gedanken und diskutierten im Raum der Visionen. Zum Ende der Ausstellung im Juni wurde die B-Blau von Frau Stang -der Hofheimer Bürgermeisterin- zum Bilanzgespräch eingeladen. Sie berichteten über ihre Erfahrungen in der Ausstellung und halfen ihr, den Stoffball, der im Upcycling-Workshop als Gemeinschaftsprojekt aller Besucher entstanden ist, ins Rathaus zu bringen. Das war für uns eine runde Sache!



Solidarität der A-Blau mit Flüchtlingskindern

Angeregt durch die Ausstellung „Hotel Global“ im Stadtmuseum Hofheim machten sich die Kinder der A-Blau viele Gedanken darüber, wie es anderen Kindern auf der Welt geht. Beispielsweise Kinder, die arbeiten, um unsere Fußbälle oder Turnschuhe zu nähen oder Familien, die wegen Krieg aus ihrer Heimat flüchten müssen, haben bei unseren Schülerinnen und Schülern zu vielen ernsten Gesprächen und Gedanken geführt. Daraus entstanden die Idee und der Wunsch der Kinder, einen Flohmarkt zu veranstalten und den Erlös an Flüchtlingsfamilien zu spenden.

Der Flohmarkt war ein voller Erfolg! Gebrauchtes oder nicht mehr geliebtes Spielzeug wurde gesammelt und vor den Osterferien vor dem Kinderhaus und der Schule verkauft. Für Jeden war etwas Tolles dabei: Bücher, Comics, Puzzles, Spiele, Autos und vieles mehr. Die A-Blau-Kids nahmen 355 Euro ein und überreichten diese feierlich den Flüchtlingskindern, die ehrenamtlich von Frau Conzelmann und ihrem Team von der Stadt Hofheim betreut werden. Die Idee ist, gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien einen Ausflug in den Opel-Zoo zu machen und weiterhin in Kontakt zu bleiben.



Die Kinder und ihre Betreuerinnen haben uns auch schon in der Schule besucht und es kam zu tollen Situationen auf dem Spielplatz und beim Vorlesen. Die SchülerInnen der A-Blau freuen sich auf weiteren Kontakt und gemeinsame Aktionen.

Waffelbacken der B-Rot für unsere Partnerschule in Nepal

Wir, die Gruppe B-Rot mit Mentorinnen, haben uns entschieden, erneut Spenden für unsere Partnerschule in Nepal zu sammeln. An einem sonnigen Vormittag im Mai haben wir vor dem Nawi-Gebäude einen Stand aufgebaut, Waffel gebacken (zum ersten Mal auch gluten- und lactosefreie) und verkauft. Auf dem Sommerfest haben wir die Aktion fortgesetzt. Diesmal hatten wir die Idee, mit verschiedenen kleinen Bastel- und Sportangeboten unsere bereits ordentlich gefüllte Spendenbox noch zusätzlich zu bestücken. Wir hoffen, dass auf diese Weise ein ansehnlicher Betrag zusammenkommt, den wir den Schülern im fernen Nepal zukommen lassen können.
(Elena und Fynn)



Süddeutschland im Fokus der Studienfahrten der Oberstufe

München und die Allgäuer Hochalpen mit Kleinwalsertal waren in den vergangenen Wochen u.a. die Ziele der diesjährigen Studienfahrten der Oberstufe. Zum ersten Mal wurde damit in diesem Schuljahr das neue Fahrtenkonzept erprobt, mehrere Studienfahrten mit fachlichen Schwerpunkten anzubieten, zu denen sich jeweils interessierte SchülerInnen anmelden können statt einer gemeinsamen Gruppenfahrt für alle SchülerInnen zu Beginn des Schuljahres.

17 SchülerInnen erkundeten Ende Mai die bayrische Landeshauptstadt München mit den thematischen Schwerpunkten Kunst und Technik. Begleitet wurde die Gruppe von Margit Weinzierl-Baumann (Bereich Kunst) und Ishak Makar (Naturwissenschaften/Technik).

An den drei Tagen vor Ort gab es Besichtigungsangebote für beide Schwerpunkte. Einen großen Teil dieser Angebote hatten die Schüler im Vorfeld selbst ausgesucht und reserviert, andere haben die Begleiter vorgeschlagen. Wer wollte, konnte zwischen den Schwerpunkten auch wechseln.

Nach einer Befragung, was ihnen unbedingt in Erinnerung bleiben werde, standen für die TeilnehmerInnen z. B. der gemeinsame Abend im Hofbräuhaus mit den Vorführungen (Blasmusikkapelle, Paartanz und Peitschenmusik), die Ausstellung des Fashion-Fotografen Peter Lindbergh in der Kunsthalle oder der gemeinsame Besuch der Streetart-Ausstellung auf dem Olympia-Gelände im Vordergrund.

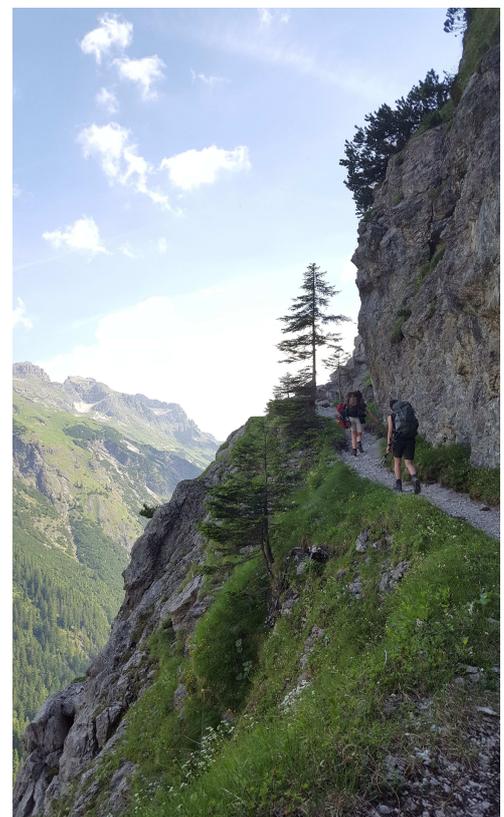
Insgesamt war das Resümee durchaus positiv. Unterstützt wurde diese Einschätzung sowohl durch die Unterkunft (Meininger München) mit einem all-you-can-eat-Frühstück, gepflegten Räumlichkeiten und der zentralen Lage als auch dem meist sonnigen Wetter.



Ende Juni unternahmen 13 SchülerInnen gemeinsam mit Carolin Huber und Sven Burger eine 5-tägige Hüttentour in die Allgäuer Hochalpen. Die Gruppe startete in Oberstdorf und erwanderte bei bestem Wetter das Rappental.

Die sportliche und persönliche Herausforderung stand hierbei im Vordergrund: mehrstündige Tageswanderungen mit Gepäck und teilweise um die 1000 Höhenmeter „Tagesleistung“ standen auf dem Programm. Spieleabende auf den Hütten, die gemeinsamen Übernachtungen in Matratzenlagern sowie die Schwierigkeiten, die sich während der Wanderungen ergaben und die gemeinsam gelöst wurden, schweißten die Gruppe in den 5 Tagen zusammen und es war schön, mitzubekommen, wie die SchülerInnen alle Probleme gemeinsam meisterten. Ganz besondere Erfahrungen waren sicherlich die Gipfelbesteigungen, die Begegnungen mit Steinböcken und Murmeltieren, das Baden in einem Bergsee sowie das eher spartanische, aber sehr gemütliche Leben auf den Berghütten. Aber auch die Theorie kam nicht zu kurz: Die SchülerInnen setzten sich in Referaten mit Themen der Tour auseinander, so z.B.: Flora und Fauna der Alpenwelt, Orientierung mit dem Kompass, Geografie des Alpenraumes und Geschichte des Bergtourismus und des Deutschen Alpenvereins.

So war die Tour rundum gelungen, für alle eine tolle Erfahrung und alle waren sich einig: Das sollte auf jeden Fall wiederholt werden!



Die eigenen Fähigkeiten frühzeitig erkennen hilft bei der Berufsfindung

Bereits zum 4. Mal nahmen Schüler des Jahrgangs 8 im Rahmen der Berufsorientierung am sogenannten Kompo 7-Programm teil.

Für das Programm ist es förderlich, dass unsere SchülerInnen sich außerhalb des üblichen schulischen Kontextes bewegen. Dankenswerterweise hat uns die Schulleitung der Konrad-Adenauer-Schule (berufliche Schulen des Main-Taunus Kreises) Räumlichkeiten für dieses Programm zur Verfügung gestellt. Kompo 7 ist eines der Bausteine des Anschluss- und Zukunftsorientierungsprogramms an unserem Zentrum.

Im Mittelpunkt von Kompo 7 steht die Beobachtung und Beschreibung der sozialen, personalen und methodischen Kompetenzen der Schüler/innen. Ziel der Kompetenzfeststellung ist es nicht, SchülerInnen hinsichtlich ihrer vorhandenen Kompetenzen miteinander zu vergleichen oder ihre Eignung für einzelne Berufe zu überprüfen. Ihnen sollen vielmehr Perspektiven anhand ihrer Stärken, Interessen und Neigungen eröffnet werden. Kompo 7 ist als Kompetenzfeststellungsverfahren Teil der hessenweiten Strategie zur „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf“ (OloV).

Andrea Klingenhäger

Übergänge gestalten: Ein Thema für C- und D-Gruppe am Pädagogischen Tag

Ein Schwerpunkt des Pädagogischen Tages am 15.05.2017 war die Erarbeitung eines Konzeptes für den Übergang von C-SchülerInnen in die gymnasiale Oberstufe im Zentrum. Dieser Schwerpunkt schien nötig geworden, weil es einerseits Verunsicherung – vor allem auf Seiten der Lehrkräfte, die ausschließlich in der Oberstufe unterrichten - darüber gab, mit welchen Voraussetzungen die SchülerInnen in die Jahrgangsstufe 11 kommen. Andererseits gab es Rückmeldungen von 11.-Klässlern, dass sie sich nicht wirklich vorstellen konnten, was sich, im Gegensatz zur Arbeit in den C-Gruppen, konkret in der Oberstufe ändert.

Es sollte also ein Konzept dazu erarbeitet werden, wie man den Übergang für SchülerInnen und Lehrkräfte reibungsfreier gestalten kann. Es wurden hierfür Konzeptbausteine in Kleingruppen aus C- und D-Lehrkräften und C- und D-SchülerInnen erarbeitet, wie etwa:

- Übergabegespräche
- Rückmeldungen von D-Lehrkräften über C-SchülerInnen an ehemalige Mentoren
- Austausch im gemeinsamem C/D-Team
- Beratung von C-SchülerInnen, auch durch D-SchülerInnen
- Transparenz über Curricula herstellen
- Hospitationen für zukünftige Oberstufenschüler ermöglichen
- SchülermentorInnen etablieren
- Durchlässigkeit von C nach D erhöhen
- Unterstützen darin, dass soziales Engagement etc. von C-SchülerInnen in der D weitergeführt werden kann

Es hat sich eine Arbeitsgruppe aus Lehrkräften und SchülerInnen der C-/D-Gruppen konstituiert, die in der Vorbereitungswoche am Konzept arbeiten wird. Ob das Konzept schon zum Schuljahresbeginn vollständig fertig ist, wird sich zeigen. Es sollen auf jeden Fall schon Bausteine des Konzeptes im nächsten Schuljahr umgesetzt werden.

Carolin Huber (Stufenleitung D-Gruppen)

● WPU der C-Gruppen neu gedacht - und ab dem kommenden Schuljahr auch gemacht

● Schon das ganze Schuljahr über, beginnend mit dem ersten Pädagogischen Tag im September 2016, beschäftigte sich das C-Team mit der Überarbeitung des Wahlpflichtunterrichts. Dabei haben wir uns auf den sog. „Betriebsteil“ konzentriert. Das sind die praktischen, oft handwerklichen Angebote, die nicht den Fächern Sport, Kunst oder Musik zugeordnet sind. Was sollte besser werden?

- Mehr Schülerinnen und Schüler als bisher sollten ihren wirklichen Neigungen nachgehen und ihre Begeisterung einbringen können.
- Ihre Interessengebiete sollen, soweit noch nicht geschehen, durch neue WPU-Angebote angesprochen werden. Bereits existierende WPU-Angebote sollen bei Interesse von Schülerseite aber weitergeführt werden können.
- Schülerinnen und Schüler sollen die Gelegenheit bekommen, selbstständiger als bisher Verantwortung für einander und für Abläufe in ihrem WPU zu übernehmen.

Wir wollten damit der Idee des Erdkinderplans folgen, der vorsieht, die Umgebung für Jugendliche derart zu gestalten, dass ein Einüben des Erwachsenenlebens im geschützten Raum ermöglicht wird. „Ausprobieren der eigenen Neigungen und Stärken“ und vor allem auch „verantwortliches Handeln in sozialen Bezügen“ sollte besser vorbereitet werden können. Auch ökonomisches Handeln spielt eine nicht unerhebliche Rolle.

Im Mai entschieden wir uns dann für die Projektstruktur. Projekte bieten nach unserer Auffassung den besten Rahmen: Das Ziel ist klar, der Weg zum Ziel muss gefunden, die Arbeit verteilt werden. In Gruppen natürlich, und deren Größe soll sich nach den anfallenden Tätigkeiten richten.

Wir entschieden uns auch dafür, Verantwortung für das Vorantreiben des Projekts von Lernbegleitern stärker an Schülerinnen und Schüler abzugeben. Das ist aber eine der schwierigsten Übungen für uns. Deswegen betreuen wir jetzt alle Projekte zur selben Zeit. Jede/r LernbegleiterIn ist dann AnsprechpartnerIn für zwei oder drei Projekte, alle finden an dem gleichen Nachmittag statt.

Die AG „Tagesstruktur“ (Johanna Baumann, Janik Happel, Christina Hauck, Nadja Lentzen, Viola Leukert, Anja Walbröhl), die sich schon das ganze Schuljahr über mit dem Konzept und der Umsetzung beschäftigt hatte, brachte noch flott das Verfahren auf den Weg. Projektanträge von Schülerinnen und Schülern gehen danach gerade bei der Stufenleitung ein. Ein spannender Teil: Was wollen Schüler, was uns noch nicht eingefallen ist?

- Ein Musical einstudieren
- Einen Heißluftballon bauen
- Spendengelder für soziale Projekte sammeln
- Eine Schülerzeitung ins Leben rufen
- etc.

Falls nötig, werden sie durch Angebote vonseiten der LernbegleiterInnen ergänzt. Einwahl ist nach den Sommerferien, nachdem wir unsere Neuen aus der B begrüßt haben.

Anja Walbröhl (Stufenleitung C-Gruppen)

Projekt Jugendschule: Strategietag für alle Interessierten im September geplant

Die Ausgabe Nr. 17 des Newsletters, der sich mit einem dem Thema „außerschulischer Lernort für Jugendliche“ befasst hat, ist zum Teil auf positive Resonanz gestoßen, hat aber andererseits auch Befürchtungen ausgelöst: neben konkreten Befürchtungen bezüglich pädagogischer und organisatorischer Umsetzung sowie finanziellen Risiken, wurde die Befürchtung formuliert, dass hier Prozesse und Planungen stattfinden, in die Eltern bislang ungenügend einbezogen wurden.

Auch bei der Mitgliederversammlung im Mai war die Einbeziehung der Eltern in die Überlegungen ein großes Thema. Anfang Juni gab es daher ein Folgetreffen von Eltern, Mitgliedern der Projektgruppe und weiteren interessierten LehrerInnen und SchülerInnen, die daran anknüpften und überlegten, wie man besser gemeinsam an der Weiterentwicklung der Sekundarstufe arbeiten kann und dabei alle einbezieht. Dabei reifte der Entschluss, sich im September einen ganzen Tag lang Zeit zu nehmen, um eine gemeinsame Vision und Strategien zur Umsetzung zu erarbeiten.

Durch die Gespräche wurde deutlicher, worum es im Projekt „Jugendschule“ eigentlich geht: Nämlich darum, für alle Entwicklungsstufen, also hier speziell für die Altersgruppe der 12 – 16 (18)-Jährigen, eine vorbereitete Umgebung zu gestalten, die ihren Entwicklungsbedürfnissen Rechnung trägt und sie gleichzeitig auf ihre berufliche und individuelle Zukunft optimal vorbereitet. Der außerschulische Lernort, an dem sich die Jugendlichen erproben können, Gemeinschaft und Verantwortung erleben, ist ein Teil davon. Der andere Teil ist die Gestaltung der Sekundarstufe im Zentrum in der Schloßstraße nach denselben (Montessori-)Prinzipien.

Beide Komponenten müssen eine Einheit bilden. Wie dies aussehen kann, welchen Zeitrahmen wir uns dafür geben, welche Zwischenschritte wir gehen, das alles soll Thema der Veranstaltung am Samstag, 16.09.2017, sein, der wir den Arbeitstitel geben:

Strategietag einer Schule für Jugendliche im Montessori-Zentrum

Alle Eltern und Schüler, die daran mitarbeiten wollen, sind herzlich eingeladen. Eine Einladung verschicken wir, wenn die Planung konkreter ist. Wer Interesse an der Mitarbeit hat, melde ich bitte bei mir, Frau Dimitrov oder Herrn Burger.

Ulrike Molter-Nawrath

Termine zum Vormerken

14.08.	Schulbeginn
16.08.	Willkommensfeier
21.08. – 30.08.	Elternabende
06.09.	Schulelternbeirat, 1. Sitzung
16.09.	Strategietag einer Schule für Jugendliche
20.09.	1. Pädagogischer Tag
29.09. + 02.10.	Schüler-Eltern-Lehrer-Sprechtage (SEL)
09.10. – 20.10.	Herbstferien
25.10.	Schulelternbeirat, 2. Sitzung
30.10.	2. Pädagogischer Tag

Herausgeber:

Montessori-Zentrum Hofheim e. V.
Schloßstr. 119
65719 Hofheim am Taunus
Tel. 06192 / 30 92 10
Fax 06192 / 30 92 12
info@montessori-hofheim.de
www.montessori-hofheim.de

Redaktion:

Eva Wilke (ehrenamtlich)
Ulrike Molter-Nawrath
Ralf Beyer (V.i.S.d.P.)